

Lesedino – der Vorlesewettbewerb für Schüler*innen der 4. Klassen

Tipps zur Durchführung

Wer kann sich beteiligen?

Teilnehmen können alle Schüler*innen der 4. Klassen. Die besten Vorleser*innen werden zunächst innerhalb der Klasse, anschließend auf Schulebene ermittelt. Jede Schule meldet dem Ministerium für Bildung und Kultur die / den Schulsieger*in für die Teilnahme am Regionalentscheid. Die Regionalentscheide finden in der Regel in der Zeit von März bis Mai in den öffentlichen Bibliotheken des Landes statt.

Alljährlich etwa im Mai wird die / der Landessieger*in ermittelt. Bei Punktegleichstand entscheidet ein Stichentscheid oder das Los.

Was wird gelesen?

Die Kinder sollen im Wettbewerb aus einem Text ihrer Wahl und aus einem unbekanntem Text vorlesen.

Wunschtext: Die Schüler*innen suchen sich aus ihrem Lesebuch oder einem selbst gewählten Buch einen Text aus und bereiten ihn vor. Die vorgegebene Lesezeit beträgt 3 bis 5 Minuten. Der Veranstalter vor Ort sucht für den Überraschungstext ein geeignetes Kinderbuch aus.

Bei der Textauswahl ist zu beachten, dass ein durchgängig gleicher Schwierigkeitsgrad besteht (keine „Zungenbrecher“ oder fremdsprachlichen Ausdrücke, ausgewogen verteilte Dialoge). Es sollte reihum fortlaufend aus einem Buch vorgelesen werden, jeweils zwei bis drei Minuten. Um den Kindern den Einstieg zu erleichtern, kann ein Jurymitglied den Text kurz einführen und danach einen Teil vorlesen.

Wer bewertet?

Zur Beurteilung der Vorlesebeiträge ist der Bewertungsbogen vorgesehen. Bei Klassen- und Schulentscheiden übernehmen Lehrkräfte die Punktevergabe. Wo möglich, können auch Eltern in der Jury vertreten sein.

Für die regionalen Wettbewerbsveranstaltungen stellen die verantwortlichen Organisatoren (örtliche Bibliotheken) eine Jury aus 3 bis 7 Personen zusammen, vorzugsweise aus Bereichen, die mit Kinder- und Jugendliteratur befasst sind, wie Buchhandel, Bibliotheken, Schulen, Jugend- und Kultureinrichtungen sowie Jugendbuchautor*innen.

Die Entscheidung der Jury ist nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Grundsätze der Bewertung

Beim Vorlesewettbewerb geht es nicht nur um das möglichst fehlerfreie Abspulen eines einstudierten Textes. Die Beherrschung der formalen Lesetechniken - deutliche Aussprache, sinngemäße Betonung, angemessenes Lesetempo - ist ebenfalls Voraussetzung für gutes Vorlesen. Versprecher sollten nicht überbewertet werden!

Schließlich ist zu beurteilen, inwieweit es dem Kind gelingt, durch sein Vorlesen das Publikum zu erreichen und für das Buch, aus dem es liest, zu interessieren. Dabei ist bei Veranstaltungen mit hoher Teilnehmerzahl die Reihenfolge der vorlesenden Kinder zu berücksichtigen, da die Aufmerksamkeit beim Zuhören mit fortschreitender Zeit nachlässt.

Engagiertes Vorlesen ist nicht mit Schauspielerei zu verwechseln. Die vom Text ausgehende Atmosphäre lässt sich auch ohne übertrieben inszenierte und spürbar einstudierte Gestik vermitteln.

Lesedino – der Vorlesewettbewerb für Schüler*innen der 4. Klassen

Bewertung

1. Für den geübten Text

Ausgehend von den Bewertungsgrundsätzen führt das Bewertungsschema zwei Kriterien an: Lesetechnik und Textgestaltung, die unten erläutert sind. In jeder Sparte können maximal 5 Punkte erzielt werden. Zusätzlich ist Raum für ergänzende Anmerkungen oder Beurteilungen, die zusammen mit der addierten Punktzahl einen Gesamteindruck ergeben. Anhand dessen bestimmt zunächst jedes Jurymitglied seine Rangfolge der Beiträge, die dann mit der Wertung der anderen Juror*innen verglichen wird. Zur abschließenden Auswertung wird die erreichte Gesamtpunktzahl (Summe der Ergebnisse aller Juror*innen) hinzugezogen und den Platzierungen gegenübergestellt.

2. Lesen des unbekanntes Textes

Wenn die Zahl der Teilnehmer*innen sehr groß ist, kann die Jury beschließen, dass nur die besten Vorleser*innen den unbekanntes Text angehen sollen. Diese Auswahl kann in einer Pause zwischen „geübter Text“ und „unbekanntes Text“ vorgenommen werden.

Lesetechnik

Verfügt das lesende Kind über die erforderliche Lesetechnik, den Text flüssig und sicher zu beherrschen (deutliche Aussprache, stimmliche Möglichkeiten, angemessenes Lesetempo, sinngemäße Betonung)? Versprecher nicht überbewerten!

Textgestaltung

Inwieweit gelingt es, Stimmung und Atmosphäre des Textes einzufangen und umzusetzen? Nicht gemeint sind übertriebene schauspielerische Darbietungen!